

An die  
Fraktionsvorsitzenden  
der im Abgeordnetenhaus von Berlin  
vertretenen Parteien

Sehr geehrte Damen und Herren,  
am 18. September 2016 findet die 18. Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin statt.  
Im Vorfeld tragen das Netzwerk TanzRaumBerlin, das Forum für die Tanzveranstalter Berlins, und der Zeitgenössische Tanz Berlin e.V. Fragen an Sie heran. Die Beantwortung dieser Fragen soll Einblick in Konzepte und Vorhaben Ihrer Partei bezüglich dringlich anstehender Gestaltungsaufgaben im Bereich Tanz für Berlin geben.

Die hier formulierten Prüfsteine beziehen sich dezidiert auf die Sparte Tanz, da wir in Absprache mit dem Rat für die Künste und der Koalition der Freien Szene in deren Fragen bereits wichtige Themenfelder abgedeckt sehen, die auch – aber eben nicht nur – den Tanz betreffen.

Die Kunstsparte Tanz trägt wesentlich zum Image Berlins als herausragende und innovative Kulturmetropole bei. Als freiwillige Leistung jedoch, die nur über geringfügige Positionen und wenige Einzeltitel im Haushalt und in der Gesetzgebung Berlins verankert ist, ist der Tanz selbst innerhalb des Bereichs Kultur äußerst fragil aufgestellt. Umso wichtiger ist es, Perspektiven und Zielvorstellungen der einzelnen Parteien so detailliert wie möglich zu kennen. Ihre Antworten sollen transparent machen, welche Strategien, Zusicherungen und Pläne Ihre Partei für die Sparte Tanz vorsieht.

Ihre Darstellungen werden wir in geeigneter Form der fachinternen wie auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Wir bitten Sie, bis 26. August 2016 zu den angeführten Themen Stellung zu nehmen. Ihre Antworten schicken Sie bitte an:

zeitgenössischer tanz berlin e.V. (ZTB e.V.)  
vorstand@ztberlin.de  
Uferstr. 23  
13357 Berlin  
Ansprechpartner: Canan Erek

- und das -

Netzwerk TanzRaumBerlin  
tanzraumberlin@ztberlin.de  
Ansprechpartner WPS: Barbara Friedrich

**Partner des Netzwerks TanzraumBerlin**

ada, fabrik Potsdam, HALLE TANZBÜHNE BERLIN / cie. toula limnaios, HAU Hebbel am Ufer, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT), LaborGras, Mime Centrum Berlin, Radialsystem V, Sasha Waltz & Guests, Sophiensaele, Staatsballet Berlin, Tanzfabrik Berlin e.V., TanzZeit, Uferstudios, Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

**Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.**

Vorstand: Canan Erek (Vorstandsvorsitzende), Sonja Augart, Xenia Leydel, Jara Serrano Gonzalez, Maximilian Stelzl

Mit freundlichen Grüßen

TanzRaumBerlin Netzwerk  
Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

**Wahlprüfsteine zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016**

herausgegeben von Netzwerk TanzRaumBerlin und Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

**Wahlprüfstein 1**

Seit dem 1. April 2010 wird das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz (HZT) in der Trägerschaft der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Kooperation mit dem Netzwerk TanzRaumBerlin erfolgreich betrieben. Die drei Studiengänge für Tanz und Choreografie auf Bachelor und Master Niveau bringen jährlich herausragende Absolventen hervor, die viel versprechende Ansätze für eine choreografische Praxis verfolgen.

- a) *Welche Prinzipien unterlegen Sie der Spanne von Förderung des künstlerischen Nachwuchs, neuer Entwicklungen in der Szene und der Stärkung etablierter Positionen der Tanzszene Berlins? Welche Strategien schlagen Sie vor, um den Absolventen des HZT perspektivisch eine Arbeitsgrundlage in Berlin zu schaffen? Können Sie dem Bereich Tanz langfristig Strukturen für eine adäquate Nachwuchsförderung sowie einen Aufwuchs an Produktionsmitteln zur Sicherung von Honoraruntergrenzen einräumen, um das Potenzial dieser jungen Künstler für Berlin zu sichern?*

**Wahlprüfstein 2**

Der Anteil für den institutionell geförderten Tanz am Gesamtetat des Landes Berlin für den Bereich Bühnen/Tanz (MG 02 /Epl 0310) beträgt im Haushaltsjahr 2016 ca. 4 %. Diese Förderung wird fast ausschließlich einzelnen Kompanien zugesprochen, während es keine Institution für den Tanz gibt, die adäquate Rahmenbedingungen des Produzierens und Präsentierens bieten. Dem Berliner Tanz fehlt damit nach wie vor die Möglichkeit zum nachhaltigen Arbeiten: Eine kontinuierliche künstlerische Weiterentwicklung zwischen den Projektförderphasen ist ebenso wenig möglich wie die Etablierung und Präsentation eines Repertoires in Berlin. Die Ensemblebildung sowie das Arbeiten in großen Formaten ist extrem eingeschränkt. Nicht zuletzt erschweren diese Einschränkungen die Wahrnehmbarkeit des Tanzes auf Augenhöhe mit den Sparten Oper und Theater.

- a) *Wie stehen Sie der immer stärker und substantieller werdenden Forderung nach einem Haus für den Tanz gegenüber, inwieweit wäre dies ein Ziel, das Ihre Partei in der nächsten Wahlperiode verfolgen würde? Welche Orte und welche Modelle würden Sie dafür realistischerweise in Betracht ziehen und wie sollte Ihres Erachtens ein tragfähiges Konzept für eine solche Einrichtung entwickelt werden?*
- b) *Welche strukturellen Veränderungen, mit besonderem Blick auf die Module der Basis- und Konzeptförderung des Berliner Fördermodells für Freie Gruppen, würden Sie vornehmen, um der Kunstsparte Tanz mehr Kontinuität und Sicherheit im Arbeiten zu verschaffen?*

**Wahlprüfstein 3**

Etablierte Strukturen mit nationalem und internationalem Renomé wie das Festival „Tanz im August“ und die Kompanie „Sasha Waltz & Guests“ werden seit über 10 Jahren aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds (Regelförderung) mitgetragen, seit 2016 sogar mit bis zu 50% bzw. über 25% ihres Gesamtetats. Diese Mittel standen und stehen Einzelprojekten, für deren Förderung der HKF eigentlich vorgesehen ist, damit nicht mehr zur Verfügung.

- a) *Sehen Sie die Möglichkeit, solche gewachsenen Strukturen institutionell ausschließlich über das Land Berlin oder ggf. anteilig über den Bund zu verankern und damit eine Entlastung des Gesamtetats des HKF zugunsten der Einzelprojektförderung zu schaffen?*

- b) *Wie wird sich Ihre Partei in der vom Dachverband Tanz Deutschland und Vertretern in diversen Ländern und Kommunen konzipierten „Initiative Tanz: Stadt-Land-Bund“ einsetzen, um einer Verschränkung der Förderebenen und einer substantiellen Stärkung der Bundesförderung für den Tanz den Weg zu bereiten?*

#### **Wahlprüfstein 4**

Der Bedarf an kontinuierlich verfügbaren Probe- und Arbeitsräumen sowie an geeigneten Präsentationsorten lässt sich angesichts der immer enger werdenden Raum- und Flächensituation in Berlin auf der bisherigen Basis von Eigeninitiative der Tanzschaffenden nicht mehr decken. Dies ist speziell für den Tanz, der die Arbeit in und mit dem Raum als spezifisches künstlerisches Medium erprobt und braucht, in besonderer Weise bedrohlich. Es müssen systematisch und bedarfsgerecht neue Räume zur Verfügung gestellt bzw. bestehende Raumangebote gestärkt und optimiert werden.

- a) *Welche Maßnahmen bzw. welches Maßnahmenbündel schlägt Ihre Partei vor, um den allgemeinen Verdrängungstendenzen und der stattfindenden Gentrifizierung in Berlin entgegenzuwirken und langfristig Flächen und Räume zur Tanzproduktion- und -präsentation zu sichern?*